

Finanzbericht *2015*

Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Bergisch Gladbach



Inhalt

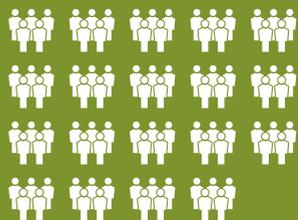
Vorwort	3
Finanzübersicht	4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7
Immobilien	9
Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen, nebst Jahresabschlüsse	10
Allgemeine Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen	35
Adressen und Impressum	39

St. Laurentius in Zahlen 2015

4 Kirchen



9.500 Gemeindemitglieder



53 Taufen



55 Erstkommunionkinder



91 Beerdigungen



16 Trauungen



ca. 800 Ehrenamtlich Tätige



Vorwort

Die katholische Kirchengemeinde St. Laurentius mit rund 9.500 Gemeindemitgliedern ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit jeweils eigener Vermögensverwaltung und Finanzplanung.

Die Akzente der kirchlichen Arbeit folgen den Grundvollzügen der katholischen Kirche: der Feier des Glaubens (Liturgia), dem Bezeugen des Glaubens (Martyria) und der Caritas als tätiger Nächstenliebe (Diakonia).

Dazu gehören auch Wartungen und Instandhaltungen der Gebäude und des Inventars, die laufenden Betriebskosten sowie die stetige Beschaffung von Verbrauchsmaterial. Im Bereich Instandhaltung der Gebäude wird die Sanierung der Pfarrkirche St. Laurentius in den kommenden Jahren das größte Projekt darstellen.

In unseren Kindertagesstätten mit U3-Versorgung stehen im Rahmen der vorschulischen Erziehung die Weitergabe des Glaubens und die Vermittlung christlicher Werte im Vordergrund. Die breit aufgestellte Jugendarbeit in der Pfarrei und die katechetische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren benötigen ausreichende und geeignete Räume wie das Laurentiushaus in der Stadtmitte und die Versammlungsflächen in Gronau und Hebborn, die betrieben und unterhalten werden müssen.

In besonderem Maße sieht sich die Pfarrei St. Laurentius dem caritativen Bereich christlichen Lebens und Handelns verpflichtet. Im Caritasbüro der Gemeinde erhalten Bedürftige und Hilfesuchende kurzfristig und unbürokratisch Unterstützung. Zweimal pro Woche betreibt die Pfarrei in eigenen Räumlichkeiten eine Suppenküche, in der bis zu 90 Bedürftige pro Tag kostenlos eine warme Mahlzeit erhalten.

Der vorliegende Finanzbericht für 2015 gibt einen Überblick über die Finanzen der katholischen Kirchengemeinde und erläutert wesentliche Positionen und Besonderheiten. Der Jahresabschluss informiert über die Vermögenswerte der Kirchengemeinde. Er gibt einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2015. Er weist die finanziellen Mittel aus, die für die seelsorgerische und caritative Arbeit sowie für die Gestaltung des kirchlichen Lebens zur Verfügung standen, und zeigt deren Verwendung.

Der Jahresabschluss orientiert sich an den allgemeinen Standards der Rechnungslegung, wie sie für Wirtschaftsunternehmen gelten. Da Kirchengemeinden keine Wirtschaftsunternehmen sind, nimmt der Bericht auf die besonderen Strukturen und Verfahren der katholischen Kirche Rücksicht und erläutert dies an geeigneter Stelle.

Kreisdechant Norbert Hörter

Leitender Pfarrer

Madeleine Lautz

1. stellvertretende Vorsitzende
des Kirchenvorstands

Finanzübersicht

Für die Kirchengemeinde St. Laurentius werden fünf Jahresabschlüsse erstellt: einer für die Kirchengemeinde (den sogenannten Betriebsmandanten), drei für die drei Friedhöfe und einen für die zwei Kindertagesstätten mit insgesamt sechs Gruppen.

Die Kirchengemeinde St. Laurentius verfügt über Immobilien, Grundstücke und Wertpapier- bzw. Geldanlagen. Dieses Vermögen ermöglicht es, die umfassenden Aufgaben der Kirchengemeinde zu erfüllen. Ziel ist es, die verfügbaren Mittel im Sinne des Pastoralkonzeptes nachhaltig und zukunftsorientiert einzusetzen.

Viele Immobilien, insbesondere die Kirchen, erwirtschaften keine laufenden Erträge, sondern verursachen erhebliche Unterhaltskosten. Die Überschüsse aus fremd vermieteten Immobilien werden zur Hälfte für deren Instandhaltung einer Mietrücklage zugeführt und zur anderen Hälfte zur Erhöhung des zugehörigen Substanzkapitals verwendet. Die Erträge aus Erbbaurechten und Finanzanlagen dienen unter anderem der Bewirtschaftung sowie der Unterhaltung der selbstgenutzten Immobilien (Kirchen, Pfarr- und Jugendheimen) und ermöglichen zusätzliche pastorale Arbeit. Allerdings steht nur ein Teil der Erträge den Kirchengemeinden zur freien Verfügung. Gemäß der geltenden Zuweisungsordnung des Erzbistums Köln werden Erträge aus Grund- und Kapitalvermögen des Substanzkapitals zu 70 Prozent auf die Kirchensteuerzuweisungen angerechnet, so dass diese entsprechend reduziert werden (ausgenommen von dieser Regelung sind Erträge aus Stiftungsvermögen und dem Allgemeinen Fonds ohne Anrechnung). Hintergrund der Anrechnung ist die Finanzierung der Solidargemeinschaft der Katholischen Kirchengemeinden im Erzbistum Köln. Den Kirchengemeinden stehen somit 30 Prozent dieser Einnahmen zur Verfügung.

Die wichtigsten Kennzahlen der verschiedenen Jahresabschlüsse zum 31.12.2015 bzw. zum 31.07.2015 (Kindertagesstätte) sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

	KG ¹ St. Laurentius	KiTa ² St. Laurentius	Friedhof ³ St. Laurentius	Friedhof ³ St. Laurentius- Marien	Friedhof ³ St. Laurentius- Drei Könige
Bilanzsumme	8.614.279	239.986	258.791	294.003	334.543
davon Substanzkapital	6.014.140	0	0	0	0
davon Rücklagen	801.100	154.368	252.149	270.577	331.113
Gesamte Erträge	1.896.246	1.092.824	139.936	59.985	46.591
davon Zuweisungen des Erzbistums	444.517	106.698	0	0	0
Gesamte Aufwendungen	1.552.217	1.077.460	188.851	75.465	56.219
davon Personalkosten	375.628	912.094	107.832	16.729	11.522
davon Gebäudebewirtschaftung	524.662	206.501	37.758	32.396	31.782
Ergebnis vor Rücklagenausgleich	344.029	15.364	-48.915	-15.480	-9.628

Kirchengemeinden verfügen historisch über sogenanntes Substanzkapital. Dies ist das Grundkapital der Körperschaften und muss zwingend erhalten werden. Für die Finanzierung der laufenden Aufgaben sind Rücklagen zu bilden. Dabei wird zwischen zweckgebundenen Rücklagen (insbesondere Caritas- und Mietrücklage), Projektrücklagen und der Allgemeinen Rücklage unterschieden. Substanzkapital und Rücklagen bilden zusammen das Eigenkapital der Kirchengemeinde.

Laufende Erträge erzielen Kirchengemeinden aus Zuweisungen des Erzbistums Köln, aus öffentlichen Zuschüssen (vor allem für die Kindertagesstätten) und aus eigenen Mitteln (z. B. Erbbauzinsen, Spenden, Kollekten, Zinsen).

Neben der Kirchengemeinde St. Laurentius bestehen drei Stiftungen und zwei Fördervereine, die zur Unterstützung Bedürftiger, zur Förderung der kirchlichen Arbeit sowie der Finanzierung der Kirchenmusik beitragen.

¹ Betriebsmandant Kirchengemeinde

² Kindertagesstätten

³ Friedhof

Stiftungen und Fördervereine der Kirchengemeinde St. Laurentius

Einrichtung	Arbeitsschwerpunkt
Nachlass Katharina Weyer	Hilfsbedürftige alte bzw. kranke Menschen
Nachlass Juliane Wihl	Förderung der Arbeit der katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius
Nachlass Maria Nassenstein „Armenfonds St. Marien“	Mildtätige Zwecke, ausschließlich für arme und bedürftige Pfarrangehörige
Verein zur Förderung der Chormusik in der Katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius	<ul style="list-style-type: none"> • Anstellung einer Kirchenmusikerin/eines Kirchenmusikers für die Leitung von kirchenmusikalischen Gruppen • Förderung der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten in der katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius
Förderverein für Kirchenmusik an St. Laurentius	Förderung der Kirchen- und Orgelmusik

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeitende in der Katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius, in Voll- und Teilzeit
(Stand: 31.12.2015)

Anzahl	Funktion
1	Küster
2	Küster- / Hausmeister
2	Kirchenmusiker
2	Hausmeister
3	Pfarrsekretärinnen
3	Reinigungskräfte
1	Ehrenamtlichen-Managerin
26	Mitarbeiter Kindertagesstätte
3	Mitarbeiter Friedhof

Die 43 hauptamtlichen Mitarbeitenden sind in der Kirchengemeinde angesiedelt. Unterstützt werden die Mitarbeitenden der Pfarrei durch einen beim Erzbistum Köln in Vollzeit angestellten Verwaltungsleiter. Die pastoralen Dienste sind beim Erzbistum Köln angestellt. Die dafür anfallenden Personalkosten sind in der obigen Kennzahlenübersicht nicht enthalten.



Immobilien

Die Immobilien der Kirchengemeinden sind aufgrund der früher üblichen kameralistischen Buchführung in den Bilanzen derzeit lediglich mit Erinnerungswerten von je 1 Euro erfasst. So werden Investitionen auch nicht in der Bilanz aufgenommen, sondern im Jahr der Aufwendungen als Aufwand gebucht. Die folgende Übersicht gibt aber einen Überblick über die vorhandenen Immobilien, die überwiegend direkt der kirchlichen Arbeit dienen und deshalb keine Erträge erwirtschaften.

Übersicht Immobilien

4	Kirchen Pfarrkirche St. Laurentius , Laurentiusstraße 4, Bergisch Gladbach Hl. Drei Könige , Odenthaler Straße 259, Hebborn St. Engelbert , Rommerscheider Höhe 83, Rommerscheid St. Marien , Mülheimer Straße 213-215, Gronau
3	Pfarrhäuser / Küsterhaus
3	Pfarrheime / Jugendheime
4	Kindertagesstätten-Gebäude
11	Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser (vermietet) Mietwohn- und Geschäftshaus
27.887 qm	mit kircheneigenen Gebäuden bebaute Grundstücksfläche insgesamt (hierin: 51 Mieteinheiten und 5 Dienstwohnungen, 7.393,86 qm Miet- und Dienstwohnungsflächen)
94.228 qm	Grundstücksfläche mit Erbbaurechten (142 Flurstücke)
55.332 qm	Friedhof
12 ha	Landwirtschaftliche Flächen, Wald, Sonstiges

Von den vier ausgewiesenen Kindertagesstätten stehen zwei in Trägerschaft der Kirchengemeinde. Die beiden anderen wurden im Rahmen von „Zukunft heute“ in eine andere kirchliche Trägerschaft übertragen. Die dazugehörigen Immobilien sind aber unverändert im Besitz der Kirchengemeinde. Von den drei Pfarrheimen wird eines gemeinschaftlich von der Kirchengemeinde und der katholischen Jugendagentur, die dort u.a. ein Jugendzentrum betreibt, genutzt.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Bilanz gibt einen Überblick über das Vermögen des Rechtsträgers. Dabei gibt es zwei Betrachtungsweisen: Die Aktivseite zeigt, wie sich das Gesamtvermögen (Bilanzsumme) aus verschiedenen „Wertgegenständen“, z. B. Immobilien oder Wertpapieren, zusammensetzt. Die Passivseite beschreibt, wem dieses Vermögen „gehört“, ob es sich also um Eigenkapital oder Fremdkapital (z. B. Kredite, Verbindlichkeiten oder Rückstellungen) handelt.

In der Ergebnisrechnung werden die Erträge und die daraus finanzierten Aufwendungen des Wirtschaftsjahres aufgeführt. Der Saldo aus Aufwand und Ertrag ergibt den Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag. Überschüsse werden den Rücklagen und Fonds zugeführt. Defizite werden durch Entnahmen aus Rücklagen und in wenigen Ausnahmefällen durch genehmigte Entnahmen aus Fonds ausgeglichen.

Jahresabschluss Kirchengemeinde St. Laurentius

Jahresbilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Substanzvermögen		
1. Grundvermögen	220,00	220,00
2. Kapitalvermögen	5.595.636,76	4.038.738,06
3. Interne Darlehen	427.255,13	432.368,13
4. Beteiligungen	2,00	2,00
	6.023.113,89	4.471.328,19
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	25,00	23,00
	25,00	23,00
IV. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.340.207,35	2.269.775,41
3. Sonstige Ausleihungen	29.680,00	37.040,00
	1.369.887,35	2.306.815,41
	7.393.026,24	6.778.166,60
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	239.089,56	174.128,93
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	978.837,12	893.570,70
	1.217.926,68	1.067.699,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.326,42	6.075,64
Summe Aktiva	8.614.279,34	7.851.941,87

Erläuterung zur Bilanz

Passiva	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Eigenkapital		
I. Substanzkapital		
1. Allgemeiner Fonds ohne Anrechnung	322.032,00	322.032,00
2. Fabrikfonds	585.628,56	542.073,22
3. Pfarrfonds	3.435.829,84	3.325.233,95
4. Vikariefonds	585.839,45	579.080,11
5. Küstereifonds	0,00	0,00
6. Organistenfonds	0,00	0,00
7. Stiftungsfonds	737.729,48	737.729,48
8. Messverpflichtungen	16.416,57	18.512,88
9. Sonstiges Stiftungsvermögen	200.253,50	200.253,50
10. Sonstige Fonds	0,00	0,00
11. Armenfonds	130.410,33	130.410,33
	6.014.139,73	5.850.325,47
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	419.113,32	388.290,17
2. Caritasrücklage	19.184,67	12.003,08
3. Mietrücklage	218.530,56	48.226,94
4. Projektrücklage	144.271,62	172.364,78
	801.100,17	620.884,97
	6.815.239,90	6.471.210,44
B. Sonderposten	0,00	0,00
C. Rückstellungen	28.279,34	28.279,34
D. Verbindlichkeiten	1.760.741,25	1.343.158,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.018,85	9.293,37
Summe Passiva	8.614.279,34	7.851.941,87

AKTIVA

Die notwendige Anpassung der Geldanlagen an die bestehenden Substanzkapitalien hat in den Bereichen „Kapitalvermögen“ und „Wertpapiere des Anlagevermögens“ zu Veränderungen geführt. Geldanlagen wurden neu angelegt beziehungsweise neu zugeordnet.

Der Forderungsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 65.000 Euro erhöht. Grund dafür ist vor allem die gerichtliche Nachlassangelegenheit eines Erbbaurechtsnehmers, die erst 2017 entschieden wurde. Weitere Forderungen sind offene Mietzahlungen, die zwischenzeitlich ausgeglichen wurden.

Aufgrund der allgemeinen Zinssituation wurden kurzfristig angelegte Geldanlagen von den Kreditinstituten nicht mehr verzinst. Deshalb hat die Kirchengemeinde Geldanlagen bei Fälligkeit nicht verlängert, um größere Summen gebündelt gewinnbringender anlegen zu können. Zum Jahresende 2015 standen daher hohe Beträge auf den Girokonten der Kirchengemeinde, die größtenteils dem Pfarrfonds und dem Armenfonds St. Marien zuzuordnen sind.

PASSIVA

Aufgrund des Ergebnisses aus Immobilienerträgen wurden dem Fabrikfonds rund 43 Tsd. Euro, dem Pfarrfonds rund 110 Tsd. Euro, dem Vikariefonds rund 6 Tsd. Euro und der Mietrücklage rund 170 Tsd. Euro zugeführt. Die Zuführungen der Immobilienerträge in die Mietrücklage und in die jeweiligen Fonds folgen den Finanzierungsrichtlinien des Erzbistums Köln. Das gute Ergebnis begründet sich auf dem Abschluss neuer Mietverträge mit bestehenden Mietern, der Umwandlung eines Objektes im Erbbaurecht in ein Mietobjekt sowie der konsequenten Einforderung rückständiger Mieten.

Die Rückstellung in Höhe von 28.279,34 Euro wurde für eine angekündigte Rückzahlung an das Erzbistum Köln in Bezug auf eine zu hoch gezahlte Pauschale für Instandhaltung für die Jahre 2009 bis 2012 gebildet.

Ergebnisrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015
Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
Erträge		
1. Erträge aus Zuweisungen des Erzbistums Köln	471.016,36	414.074,47
2. Erträge aus Zuweisungen	6.848,00	1.828,00
3. Erträge aus Grundvermögen	925.498,51	1.136.872,60
4. Sonstige Zinsen	67.140,75	70.524,69
5. Sonstige Erträge	425.742,10	312.106,56
5a. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00
	1.896.245,72	1.935.406,32
Aufwendungen		
6. Personalaufwand	375.628,26	341.655,49
7. Abschreibungen	4.425	4.562,84
8. Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.388,56	32.909,81
10. Sonstige Aufwendungen	951.302,20	851.826,99
10a. Aufwand aus Verlustübernahme	0,00	0,00
	1.356.744,51	1.230.955,13
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	539.501,21	704.451,19
12. Aufwand aus Anrechnungen	172.241,76	162.553,32
13. Ergebnisabführung an andere Mandanten	0,00	0,00
14. Ergebnis nach Kirchensteuerverrechnungen	0,00	0,00
15. Sonstige Steuern und Abgaben	23.229,99	24.837,46
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	344.029,46	517.060,41
17. Zuführung zum Substanzkapital	163.824,88	227.647,85
18. Entnahme aus dem Substanzkapital	-10,62	-7,00
19. Zuführungen zu den Rücklagen	414.745,47	390.105,99
20. Entnahme aus den Rücklagen	-234.530,27	-100.686,43

Erläuterung zur Ergebnisrechnung

Nach einem Jahresüberschuss von 517.060,41 Euro im Vorjahr schließt das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Überschuss von 344.029,46 Euro ab. Der Ergebnisrückgang liegt in einem Immobilienverkauf im Vorjahr begründet.

Die Erträge aus Zuweisungen des Erzbistums Köln erhöhten sich um knapp 57 Tsd. Euro, aufgrund der Abrechnung von Kirchensteuermitteln und einer Sonderzuweisung für die Weiterbeschäftigung einer Mitarbeiterin für die Ehrenamtsentwicklung sowie Schadensersatzleistungen für Mietausfälle.

Die um 5 Tsd. Euro höheren Erträge aus Zuschüssen resultieren aus Zuschüssen aus dem Flüchtlingsfonds des Erzbistums Köln zur Unterstützung der Flüchtlingsarbeit.

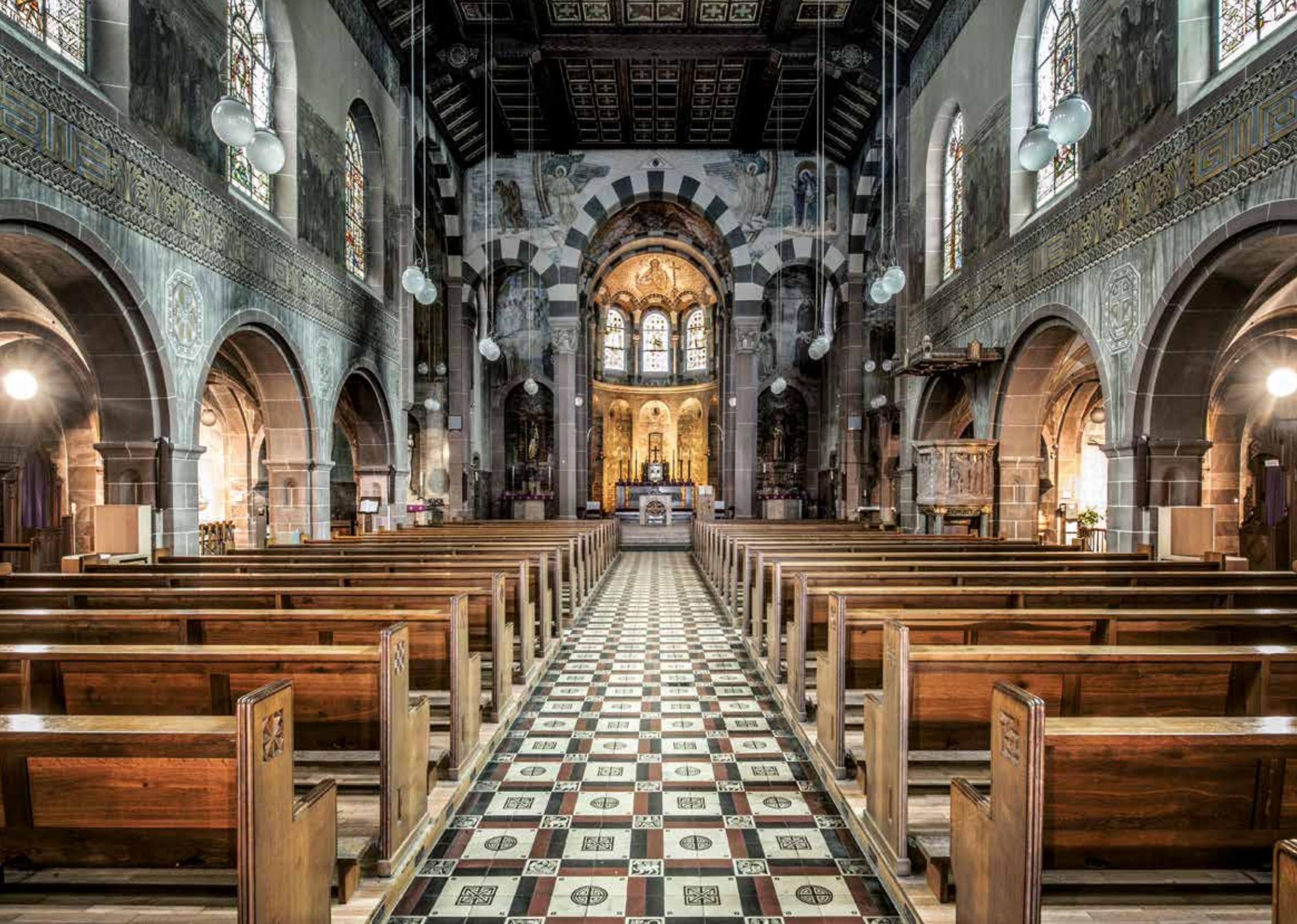
Der Rückgang der „Erträge aus Grundvermögen“ resultiert aus dem Verkauf eines Hauses im Jahr 2014 mit einem Erlös von 240 Tsd. Euro.

Im Gegenzug sind die „Sonstigen Erträge“ höher als im Vorjahr. Hier machen sich die Mehreinnahmen durch den geänderten Mietvertrag, höhere Einnahmen aus Nebenkostenabrechnungen und die Auflösung von Einzelwertberichtigungen bemerkbar.

Der geringere Zinsaufwand resultiert aus dem Wegfall eines Finanzierungsdarlehens nach dem Verkauf einer Immobilie 2014.

Der um rund 33 Tsd. Euro gestiegene Personalaufwand resultiert aus Gehaltserhöhungen sowie der Einstellung einer Krankheitsvertretung im Bereich der Küster.

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich um rund 99 Tsd. Euro. Ursache sind höhere Büro- und Verwaltungsaufwendungen, insbesondere durch Aufwendungen für EDV, Software sowie Programmierungen. Hinzu kommt eine hohe Nachzahlung an Energiekosten.



Jahresabschluss Kath. Kindertagesstätte St. Laurentius

Jahresbilanz zum 31.07.2015

Aktiva	31.07.2015 Euro	31.07.2014 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Substanzvermögen		
1. Grundvermögen	0,00	0,00
2. Kapitalvermögen	0,00	0,00
3. Interne Darlehen	0,00	0,00
4. Beteiligungen	0,00	0,00
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,00	3,00
	3,00	3,00
IV. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	75.472,67	75.447,53
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	75.472,67	75.447,53
	75.472,67	75.447,53
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50.838,35	41.641,51
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	113.672,18	99.443,77
	164.510,53	141.085,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	20,00
Summe Aktiva	239.986,20	216.555,81

Passiva	31.07.2015 Euro	31.07.2014 Euro
A. Eigenkapital		
I. Substanzkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	154.367,63	136.702,13
2. Caritasrücklage	0,00	0,00
3. Mietrücklage	0,00	0,00
4. Projektrücklage	0,00	0,00
5. KiTa-Rücklage	0,00	2.310,49
	154.367,63	139.003,62
B. Sonderposten	0,00	0,00
C. Rückstellungen	0,00	0,00
D. Verbindlichkeiten	12.217,57	39.951,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	73.401,00	37.601,00
Summe Passiva	239.986,20	216.555,81

Erläuterung zur Bilanz

Seit Einführung der Kindpauschalen nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) werden die kommunalen Zuschüsse an der Anzahl an Kindern, die die Kindertagesstätten besuchen, gemessen. Die Zuweisungen durch das Erzbistum Köln sind den kommunalen Zuschüssen prozentual angepasst. Die tatsächlichen Personal- und Sachkosten liegen meist höher als die verfügbaren Kindpauschalen. Die Kita-Rücklage beinhaltet die nicht verwendeten Kindpauschalen aus den kommunalen Zuschüssen. Diese Rücklage hat sich in früheren Jahren aufgebaut und wurde in den vergangenen Jahren durch die Gesetzesänderung abgebaut.

Das in den kommenden Jahren zu erwartende Defizit wird durch Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden. Die Liquidität wird so geschmälert und nur durch erhöhte Zuweisungen durch das Erzbistum Köln aufgefangen werden können.

Ergebnisrechnung

für die Zeit vom 01. August 2014 bis zum 31. Juli 2015
Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius, Kita Laurentius

	31.07.2015 Euro	31.07.2014 Euro
Erträge		
1. Erträge aus Zuweisungen des Erzbistums Köln	106.697,52	99.651,00
2. Erträge aus Zuweisungen	874.448,19	785.874,57
3. Erträge aus Grundvermögen	0,00	0,00
4. Sonstige Zinsen	37,47	232,30
5. Sonstige Erträge	111.641,12	98.539,68
5a. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00
	1.092.824,30	984.297,55
Aufwendungen		
6. Personalaufwand	912.093,60	839.490,43
7. Abschreibungen	0,00	0,00
8. Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44,00	0,00
10. Sonstige Aufwendungen	165.083,87	153.877,40
10a. Aufwand aus Verlustübernahme	0,00	0,00
	1.077.221,47	993.367,83
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.602,83	-9.070,28
12. Aufwand aus Anrechnungen	0,00	0,00
13. Ergebnisabführung an andere Mandanten	0,00	0,00
14. Ergebnis nach Kirchensteuerverrechnungen	0,00	0,00
15. Sonstige Steuern und Abgaben	238,82	231,86
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15.364,01	-9.302,14
17. Zuführung zum Substanzkapital	0,00	0,00
18. Entnahme aus dem Substanzkapital	0,00	0,00
19. Zuführungen zu den Rücklagen	20.801,25	19.154,92
20. Entnahme aus den Rücklagen	-5.437,24	-28.457,06

Erläuterung zur Ergebnisrechnung

Das Verhältnis von öffentlichen Zuschüssen aufgrund der gesetzlichen Kindpauschalen zu Personalkosten führte im Jahr 2015 zu einem besseren Ergebnis als im Vorjahr. Die erwirtschafteten Überschüsse wurden dem Kassenbestand zugeführt.

Die Zuweisungen des Erzbistums Köln sowie die kommunalen Zuschüsse haben sich durch das Alter und die Anzahl der Kinder, die die Kindertageseinrichtungen besuchen, erhöht. Durch eine Tarifierhöhung und die Einstellung von Elternzeitvertretungen sind die Personalkosten gestiegen.



Jahresabschlüsse Friedhöfe St. Laurentius

Die Kirchengemeinde hat drei eigene Friedhöfe: in der Stadtmitte den Friedhof St. Laurentius, im Stadtteil Gronau den Friedhof St. Marien und im Stadtteil Hebborn den Friedhof Hl. Drei Könige.

Seit einigen Jahren befindet sich die gesamte Bestattungskultur im Umbruch. Die Erdbestattung ist nur noch eine von vielen Möglichkeiten. Und das zeigt sich auch auf den Friedhöfen. Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine anonyme Bestattung, weil diese den Hinterbliebenen weniger Arbeit macht und mit wesentlich geringeren Kosten verbunden ist. Auch private Bestattungsgärten konkurrieren mit den Friedhöfen der Pfarrei.

Gleichwohl pflegt die Pfarre ihre Friedhöfe, was mit umso höheren Kosten einhergeht, je mehr freie Plätze innerhalb der Reihen entstehen.



Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius, Friedhof Laurentius
Jahresbilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Substanzvermögen		
1. Grundvermögen	0,00	0,00
2. Kapitalvermögen	0,00	0,00
3. Interne Darlehen	0,00	0,00
4. Beteiligungen	0,00	0,00
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,00	3,00
	3,00	3,00
IV. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	229.258,96	253.980,57
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	229.258,96	253.980,57
	229.261,96	253.983,57
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.315,83	35.020,60
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.213,36	14.368,48
	29.529,19	49.389,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	0,00
Summe Aktiva	258.791,15	303.372,65

Ergebnisrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015
Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius, Friedhof Laurentius

Passiva	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Eigenkapital		
I. Substanzkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	252.148,83	301.063,22
2. Caritasrücklage	0,00	0,00
3. Mietrücklage	0,00	0,00
4. Projektrücklage	0,00	0,00
	252.148,83	301.063,22
B. Sonderposten	0,00	0,00
C. Rückstellungen	0,00	0,00
D. Verbindlichkeiten	5.588,32	2.309,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.054,00	0,00
Summe Passiva	258.791,15	303.372,65

Erläuterung zur Bilanz

Die Finanzanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 24 Tsd. Euro beziehungsweise 8 Tsd Euro, da Wertpapiere des Anlagevermögens und Geldbestände zur Deckung der Kosten aufgelöst werden mussten.

Die Allgemeine Rücklage reduzierte sich um knapp 49 Tsd. Euro bedingt durch das schlechte Jahresergebnis. Dieses wiederum ist auf Investitionen und gestiegene Personalkosten zurückzuführen. Der Eintritt in die Altersteilzeit eines Mitarbeiters machte die Einstellung einer Ersatzkraft erforderlich.

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
Erträge		
1. Erträge aus Zuweisungen des Erzbistums Köln	0,00	0,00
2. Erträge aus Zuweisungen	0,00	0,00
3. Erträge aus Grundvermögen	35.827,20	36.608,60
4. Sonstige Zinsen	278,39	489,76
5. Sonstige Erträge	103.830,83	110.555,09
5a. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00
	139.936,42	147.653,45
Aufwendungen		
6. Personalaufwand	107.832,03	85.833,33
7. Abschreibungen	22.121,10	0,00
8. Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
10. Sonstige Aufwendungen	58.860,68	53.140,37
10a. Aufwand aus Verlustübernahme	0,00	0,00
	188.813,81	139.973,70
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-48.877,39	8.679,75
12. Aufwand aus Anrechnungen	0,00	0,00
13. Ergebnisabführung an andere Mandanten	0,00	0,00
14. Ergebnis nach Kirchensteuerberechnungen	0,00	0,00
15. Sonstige Steuern und Abgaben	37,00	136,51
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-48.914,39	8.543,24
17. Zuführung zum Substanzkapital	0,00	0,00
18. Entnahme aus dem Substanzkapital	0,00	0,00
19. Zuführungen zu den Rücklagen	0,00	9.653,93
20. Entnahme aus den Rücklagen	-48.914,39	-1.110,69

Erläuterung zur Ergebnisrechnung

Nach einem Jahresüberschuss von rund 8 Tsd. Euro im Vorjahr schließt das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Fehlbetrag von knapp 49 Tsd. Euro ab. Grund dafür sind im Wesentlichen rückläufige Erträge, gestiegener Personalaufwand durch Krankheitsvertretungen sowie die Anschaffung eines kleinen Traktors mit Frontlader zur Pflege der Anlagen für rund 22 Tsd Euro. Auch viele Lücken in den Grabreihen bedingen einen höheren Pflege- und damit Personalaufwand.

Der Rückgang der Erträge um rund 7 Tsd. Euro im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch geringe Einnahmen aus Grabnutzung und Umbettungen.

Verstärkt wird die Einnahmeseite aus Erträgen aus Grundvermögen, im konkreten Fall aus der Einnahme von Parkplatzgebühren.

Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius, Friedhof Laurentius-Marien
Jahresbilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Substanzvermögen		
1. Grundvermögen	0,00	0,00
2. Kapitalvermögen	0,00	0,00
3. Interne Darlehen	0,00	0,00
4. Beteiligungen	0,00	0,00
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,00	2,00
	2,00	2,00
IV. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	255.332,52	255.179,40
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	255.332,52	255.179,40
	255.334,52	255.181,40
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.912,00	16.866,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.756,88	20.535,00
	38.668,88	37.401,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Aktiva	294.003,40	292.582,40

Passiva	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Eigenkapital		
I. Substanzkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	270.577,68	286.057,97
2. Caritasrücklage	0,00	0,00
3. Mietrücklage	0,00	0,00
4. Projektrücklage	0,00	0,00
	270.577,68	286.057,97
B. Sonderposten	0,00	0,00
C. Rückstellungen	0,00	3.171,35
D. Verbindlichkeiten	23.425,72	3.353,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Passiva	294.003,40	292.582,40

Erläuterung zur Bilanz

Die Allgemeine Rücklage reduzierte sich um rund 16 Tsd. Euro, da erhebliche Rückgänge bei den Einnahmen zu verzeichnen waren und Aufwendungen zur Sanierung der Friedhofskapelle getätigt wurden.

Ergebnisrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015
Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius, Friedhof Laurentius-Marien

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
Erträge		
1. Erträge aus Zuweisungen des Erzbistums Köln	0,00	0,00
2. Erträge aus Zuweisungen	0,00	0,00
3. Erträge aus Grundvermögen	0,00	0,00
4. Sonstige Zinsen	153,12	460,90
5. Sonstige Erträge	59.832,00	80.272,98
5a. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00
	59.985,12	80.733,88
Aufwendungen		
6. Personalaufwand	16.729,15	16.527,66
7. Abschreibungen	0,00	0,00
8. Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
10. Sonstige Aufwendungen	58.736,26	46.872,20
10a. Aufwand aus Verlustübernahme	0,00	0,00
	75.465,41	63.399,86
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.480,29	17.334,02
12. Aufwand aus Anrechnungen	0,00	0,00
13. Ergebnisabführung an andere Mandanten	0,00	0,00
14. Ergebnis nach Kirchensteuerverrechnungen	0,00	0,00
15. Sonstige Steuern und Abgaben	0,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-15.480,29	17.334,02
17. Zuführung zum Substanzkapital	0,00	0,00
18. Entnahme aus dem Substanzkapital	0,00	0,00
19. Zuführungen zu den Rücklagen	0,00	18.600,54
20. Entnahme aus den Rücklagen	-15.480,29	-1.266,52

Erläuterung zur Ergebnisrechnung

Nach einem Jahresüberschuss von rund 17 Tsd. Euro im Vorjahr schließt das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Fehlbetrag von rund 15 Tsd. Euro ab. Grund dafür sind im Wesentlichen der erhebliche Rückgang an Grabbestattungen.

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich um rund 11 Tsd. Euro, weil Baumfällungen in Auftrag gegeben werden mussten, die nicht durch eigenes Personal vorgenommen werden konnten.



Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius, Friedhof Laurentius-Drei Könige
Jahresbilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Substanzvermögen		
1. Grundvermögen	0,00	0,00
2. Kapitalvermögen	0,00	0,00
3. Interne Darlehen	0,00	0,00
4. Beteiligungen	0,00	0,00
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00	1,00
	1,00	1,00
IV. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	293.218,74	288.248,85
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	293.218,74	288.248,85
	293.219,74	288.249,85
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	344,00	10.276,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	40.979,70	46.460,02
	41.323,70	56.736,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Aktiva	334.543,44	344.985,87

Passiva	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Eigenkapital		
I. Substanzkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	331.112,76	340.740,63
2. Caritasrücklage	0,00	0,00
3. Mietrücklage	0,00	0,00
4. Projektrücklage	0,00	0,00
	331.112,76	340.740,63
B. Sonderposten	0,00	0,00
C. Rückstellungen	0,00	0,00
D. Verbindlichkeiten	3.430,68	4.245,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Passiva	334.543,44	344.985,87

Erläuterung zur Bilanz

Liquide Mittel wurden angelegt, so dass sich die Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr um rund 4 Tsd. Euro erhöhten und Guthaben bei Kreditinstituten entsprechend reduzierten.

Die Allgemeine Rücklage reduzierte sich um rund 9 Tsd. Euro. Grund dafür ist im Wesentlichen der erhebliche Rückgang an Erdbestattungen.

Ergebnisrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015
Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius, Friedhof Laurentius-Drei Könige

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
Erträge		
1. Erträge aus Zuweisungen des Erzbistums Köln	0,00	0,00
2. Erträge aus Zuweisungen	0,00	0,00
3. Erträge aus Grundvermögen	0,00	0,00
4. Sonstige Zinsen	5.020,80	4.374,38
5. Sonstige Erträge	41.570,00	91.189,00
5a. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00
	46.590,80	95.563,38
Aufwendungen		
6. Personalaufwand	11.522,34	11.483,33
7. Abschreibungen	0,00	0,00
8. Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
10. Sonstige Aufwendungen	44.696,33	47.950,22
10a. Aufwand aus Verlustübernahme	0,00	0,00
	56.218,67	59.433,55
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.627,87	36.129,83
12. Aufwand aus Anrechnungen	0,00	0,00
13. Ergebnisabführung an andere Mandanten	0,00	0,00
14. Ergebnis nach Kirchensteuerberechnungen	0,00	0,00
15. Sonstige Steuern und Abgaben	0,00	0,00
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-9.627,87	36.129,83
17. Zuführung zum Substanzkapital	0,00	0,00
18. Entnahme aus dem Substanzkapital	0,00	0,00
19. Zuführungen zu den Rücklagen	0,00	41.275,66
20. Entnahme aus den Rücklagen	-9.627,87	-5.145,83

Erläuterung zur Ergebnisrechnung

Nach einem Jahresüberschuss von rund 36 Tsd. Euro im Vorjahr schließt das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Fehlbetrag von rund 9 Tsd. Euro ab. Grund dafür sind im Wesentlichen die rückläufigen Erdbestattungen.

Die Minderung der Erträge um rund 49 Tsd. Euro im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch geringe Einnahmen aus Grabnutzung und Umbettungen.



Allgemeine Erläuterungen zu den Positionen der Bilanzen und Ergebnisrechnungen

Im Folgenden wird die generelle Bedeutung der einzelnen Positionen der Bilanzen und Ergebnisrechnungen kurz erläutert. Eine Darstellung der Besonderheiten der Einzelbilanzen findet sich beim jeweiligen Abschluss.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

A.II: Substanzvermögen

Im Substanzvermögen werden die Vermögenswerte erfasst, welche das „Substanzkapital“ (Passiva A.I.) abdecken, das als festes Kapital erhalten werden muss. Es bildet das Grundkapital der Kirchengemeinde. Aufgeteilt ist es nach verschiedenen Anlagearten, nämlich Grundvermögen und Kapitalvermögen.

A. II. 1. Grundvermögen

Die Kirchengemeinden weisen in ihren Bilanzen wertmäßig nur ein geringes Grundvermögen aus. Dies liegt daran, dass die Kirche bislang – ebenso wie Städte und Gemeinden – keine Bilanzen aufgestellt hat, sondern nach der sogenannten kameralistischen Buchführung lediglich Ausgaben und Einnahmen gebucht hat. Die Kosten für den Bau eines Gebäudes flossen dann im Jahr der Erstellung oder Anschaffung komplett in die Ergebnisrechnung ein. In den folgenden Jahren wurden lediglich die aus dem Gebäude gewonnenen Erträge oder dafür nötige Aufwendungen gebucht, aber keine Abschreibungen.

Nach der Umstellung der Kirchengemeinden auf die kaufmännische Buchführung wurde jedes dieser Flurstücke mit einem „Erinnerungswert“ von 1 Euro in der Bilanz dargestellt. Die Grundstücke der Kirchengemeinden bestehen oft aus mehreren Flurstücken.

A. II. 2. Kapitalvermögen

Im Kapitalvermögen werden Wertpapiere erfasst, die zum Substanzkapital (Passiva A.I.) gehören. Dementsprechend kann es sich um langfristige Anlagen handeln, beispielsweise um Wertpapierfonds. Der Kirchenvorstand steuert die Kapitalanlagen nach den Anlagerichtlinien des Erzbistums Köln.

A. II. 3. Interne Darlehen

Kirchengemeinden dürfen ihr Substanzkapital nicht verbrauchen. Sie können dieses Kapital jedoch beleihen und bleiben damit unabhängig von externen Darlehen. In der Bilanz wird dies kenntlich gemacht, indem beim Substanzvermögen das interne Darlehen als Forderung des Substanzvermögens gegen die Kirchengemeinde selbst dargestellt und auf der Passivseite eine entsprechende Verbindlichkeit aufgeführt wird.

A.III. Sachanlagen

Als Sachanlagen werden beispielsweise Einrichtungsgegenstände oder IT-Ausstattung bilanziert. In der kirchlichen Buchhaltung werden hierfür keine Anschaffungskosten angesetzt, sondern lediglich Erinnerungswerte von 1 Euro. Anschaffungen von Sachanlagen stellen deshalb im Anschaffungsjahr einen einmaligen Aufwand dar.

A.IV. Finanzanlagen

In den Finanzanlagen werden die Anlagearten der verschiedenen Rücklagen (Passiva A.II.) dargestellt. Ähnlich wie beim Kapitalvermögen kann es sich hierbei um langfristige Anlagen handeln.

B. Umlaufvermögen

B.II. Forderungen

Forderungen betreffen meist Ausgleichzahlungen aus Verrechnungen mit dem Erzbistum oder anderen kirchlichen Rechtsträgern. Sie können sich aber zum Beispiel auch auf noch ausstehende Mieten oder andere Leistungen beziehen.

B.III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Hier werden die Salden der bestehenden Bar-Kassen und der laufenden Girokonten ausgewiesen. Diese Liquidität dient dazu, laufende Kosten, regelmäßig fällige Gehaltszahlungen oder anstehende Projektkosten zu begleichen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

A.I. Substanzkapital

Das Substanzkapital stellt die Vermögenswerte in der Kirchengemeinde dar und wird nach seiner Zweckbestimmung in verschiedene Fonds (z.B. Fabrikfonds, Küstereifonds, Vikariefonds) unterteilt. Für diese Vermögenswerte gilt der eiserne Grundsatz des Kirchenrechts, das Fondsvermögen zu erhalten und es keinesfalls für fremde Zwecke zu verbrauchen. Die erwirtschafteten Überschüsse (z.B. anteilige Mietüberschüsse und Erlöse aus Holzverkauf, aber keine Zinserträge) aus den einzelnen Fonds dürfen ebenfalls ausschließlich gemäß ihrer Zweckbestimmung verwendet werden.

A.II. Rücklagen

Neben dem Substanzkapital gibt es verschiedene Rücklagen, die zum Teil zweckgebunden sind:

- Die Caritas-Rücklage wird aus Spendenmitteln gespeist und dient karitativen Zwecken.
- Die Mietrücklage wird aus anteiligen Überschüssen der Mietobjekte gebildet und zur Instandhaltung der Mietgebäude eingesetzt.

- Zeitlich begrenzte Projektrücklagen dienen der Realisierung von Projekten wie z. B. Baumaßnahmen oder größeren Anschaffungen mit einem Wert von mehr als 15.000 Euro.
- Die Allgemeine Rücklage steht der Kirchengemeinde für den allgemeinen Betrieb zur Verfügung und unterliegt keiner speziellen Zweckbindung.
- Ausschließlich im Mandant Kindertagesstätten gibt es zusätzlich noch die Kita-Rücklage, hier werden nicht verwendete Kindpauschalen aus den kommunalen Zuschüssen nach der Gesetzgebung KiBiz erfasst.

Die Rücklagen können einen negativen Bestand aufweisen, wenn die bestehenden Rücklagen den negativen Saldo von Einnahmen und Ausgaben nicht decken.

B. Sonderposten

Gegebenenfalls auszuweisende Sonderposten werden meist gebildet, um treuhänderisch für bestimmte Zwecke überlassenes Kapital auszuweisen. Es handelt sich dabei weder um Eigenkapital noch um Verbindlichkeiten. Beispiele sind zweckgebundene Schenkungen oder unselbstständige Stiftungen.

C. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für zukünftige, unter Umständen nicht genau bestimmbare oder unsichere Zahlungsverpflichtungen, zum Beispiel mögliche Rückforderungen von Zuschüssen.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten resultieren neben gegebenenfalls aufgenommenen Krediten im Regelfall aus noch nicht bezahlten Fremdleistungen, Rückzahlungsansprüchen des Erzbistums oder noch nicht weitergeleiteten Spendengeldern.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sind bilanzielle Sonderpositionen, die sich aus Buchungsabweichungen verschiedener Wirtschaftsjahre ergeben.

ERGEBNISRECHNUNG

Erträge

Wichtigste Ertragsquelle der Kirchengemeinden sind die Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln durch das Erzbistum Köln. Diese Zuweisungen setzen sich aus Pauschalen für Seelsorge und Verwaltung, Bewirtschaftung, Instandhaltung, Dienstwohnungen sowie Bedarfszuweisungen für Personalausstattung zusammen.

Eigene Erträge bestehen aus Kollekten und Spenden sowie Zinserträgen aus Kapitalanlagen und Erbbaurechten. Erträge aus vermieteten Immobilien werden für den Unterhalt und die Bewirtschaftung der Gebäude verwendet.

Aufwendungen

Die insgesamt größten Aufwandspositionen in den Kirchengemeinden stellen in der Regel die Personalkosten und die Aufwendungen aus der Grundstücks- und Gebäudebewirtschaftung unter anderem für Baumaßnahmen dar.

Personalkosten umfassen die Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeiter wie Küster, Kirchenmusiker, Mitarbeiterinnen im Pastoralbüro. Dieses sogenannte Folgedienst-Personal wird durch Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln finanziert. Das Seelsorge-Personal wie Pfarrer, Kaplan, Diakon oder Gemeinde- bzw. Pastoralreferenten/-innen wird direkt vom Erzbistum Köln vergütet. Die Hausmeister bzw. Hausmeisterinnen und die Reinigungskräfte werden aus Eigenmitteln der Kirchengemeinden finanziert.

Weitere Aufwendungen betreffen Mieten, Büro- und Verwaltungskosten, liturgische sowie pastorale und caritative Zwecke.

Ein besonderer Aufwandsposten sind Aufwendungen aus Anrechnungen. Diese resultieren daraus, dass bei der Ermittlung der Zuweisungen des Erzbistums eigene Erträge der Kirchengemeinden aus Erbbauzinsen und Kapitalzinsen der Fonds teilweise angerechnet werden. Entsprechende Rückzahlungen werden hier ausgewiesen.

Jahresüberschuss/ -fehlbetrag und Bilanzgewinn

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen eines Wirtschaftsjahres ergibt den Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag. Dieses Ergebnis wird dann über die Rücklagen und Fonds in der Bilanz ausgeglichen. Da die Rücklagen unterschiedlichen Zweckbestimmungen unterliegen, gibt es in der Regel sowohl Zuführungen zu Rücklagen (z. B. verpflichtende Anteile der Mieterträge, die in die Mietrücklage fließen) als auch Entnahmen (z. B. für in Projekten angefallene Kosten, die aus der Projektrücklage entnommen werden). Insgesamt ergibt sich durch die Entnahmen aus bzw. Zuführungen zu den Rücklagen und Fonds eine ausgeglichene Ergebnisrechnung.

HERAUSGEBER

Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius
Der Kirchenvorstand
Laurentiusstraße 4
51465 Bergisch Gladbach

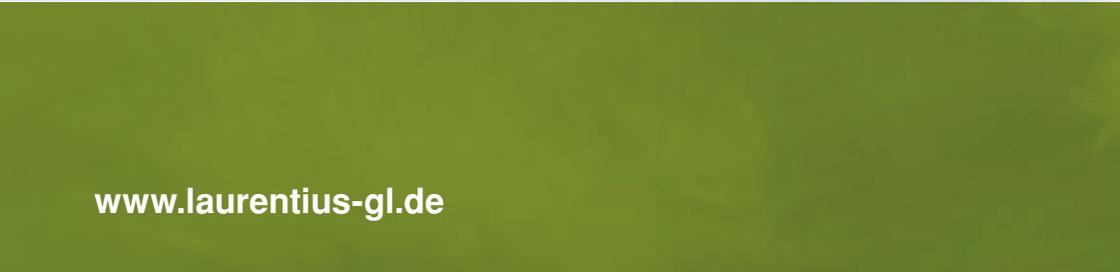
www.laurentius-gl.de

September 2017

Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius

Laurentiusstraße 4, 51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202/2838-0, Fax: 02202/2838-12
Email: buerol@laurentius-gl.de

Bilder: Fotolia, Burkhard Dohm, Thomas Hartmann
Gestaltung: Thomas Hartmann



www.laurentius-gl.de

